

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: G IV 3 - m 4/18 SH

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung
im Gastgewerbe in Schleswig-Holstein
April 2018

Herausgegeben am: 22. Oktober 2018



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Maike Lassen

Telefon: 040 42831-1824

E-Mail: binnenhandel@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2018
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagefähigkeit
/	Zahlenwert nicht sicher genug

1. Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe in Schleswig-Holstein

Jahr Monat	Umsatz in je- weiligen Preisen	Beschäftigte			Umsatz in je- weiligen Preisen	Beschäftigte		
		ins- gesamt	Voll- beschäf- tigte	Teil- beschäf- tigte		ins- gesamt	Voll- beschäf- tigte	Teil- beschäf- tigte
Monatsdurchschnitt (MD) 2015 = 100				Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in Prozent				
2015 MD	100,0	100,0	100,0	100,0				
2016 MD	99,2	102,1	103,1	101,4	- 0,8	2,1	3,1	1,4
2017 MD	101,9	105,0	105,1	104,9	2,7	2,8	1,9	3,5
2017 Januar	67,9	94,7	91,5	97,0	4,8	4,8	3,3	5,7
Februar	64,1	92,8	90,3	94,6	- 3,0	2,3	0,7	3,6
März	78,7	96,0	96,0	96,0	- 5,7	- 0,7	0,1	- 1,3
April	97,0	102,6	104,1	101,5	11,6	3,1	1,0	4,7
Mai	112,5	107,8	108,0	107,7	- 0,3	3,0	- 0,3	5,5
Juni	128,4	112,4	110,2	113,9	12,9	5,0	0,9	8,0
Juli	145,1	114,0	113,0	114,8	2,8	3,1	1,3	4,5
August	143,3	115,1	116,9	113,9	- 0,1	1,8	1,0	2,4
September	120,8	111,9	115,3	109,5	- 0,3	2,2	1,9	2,4
Oktober	102,0	107,5	110,7	105,1	2,6	2,7	4,6	1,1
November	77,5	102,8	104,2	101,7	5,7	2,3	5,0	0,3
Dezember	85,6	102,0	101,4	102,5	2,3	4,0	4,1	4,0
2018 Januar	70,3	97,7	98,4	97,3	3,5	3,2	7,5	0,3
Februar	66,6	97,0	97,4	96,7	3,9	4,5	7,9	2,2
März	83,9	101,8	102,9	100,9	6,6	6,0	7,2	5,1
April	94,2	105,8	108,7	103,7	- 2,9	3,1	4,4	2,2

Alle Messzahlen und Veränderungsdaten in diesem Statistischen Bericht sind, soweit sie zurückliegende Berichtszeiträume von bis zu 24 Monaten betreffen, als vorläufig anzusehen. Sie werden monatlich rückwirkend durch nachträglich eingehende Meldungen und Korrekturen aktualisiert.

Bitte beachten Sie die methodischen Hinweise zur "Rotation" (Seite 5).

2. Umsatz im Gastgewerbe in Schleswig-Holstein nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klassifikation ¹	Wirtschaftszweig	Umsatz							
		April 2018	April 2017	März 2018	Januar bis April 2018	April 2018	April 2017	März 2018	Januar bis April 2018
		in jeweiligen Preisen				in Preisen des Jahres 2015			
		2015 = 100							
55.1	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen darunter	85,4	89,7	75,6	69,3	81,0	87,6	72,2	66,3
55.10.1	Hotels	90,9	95,7	78,5	73,4	86,2	93,5	74,9	70,1
55.10.2	Hotels garnis	91,5	92,6	85,8	73,4	86,9	90,7	82,0	70,2
55.2	Ferienunterkünfte u. Ä.	63,5	65,9	53,1	48,1	60,3	64,3	50,9	46,0
55	Beherbergung	78,5	85,7	69,5	64,7	74,4	83,8	66,3	61,8
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u.Ä. darunter	109,9	109,5	94,9	89,0	103,2	105,2	89,3	83,8
56.10.1	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	108,0	106,6	90,4	85,6	101,2	102,3	84,9	80,5
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	97,7	94,9	95,4	90,6	91,6	91,1	89,5	85,2
56.10.3	Imbissstuben	135,6	143,9	132,9	116,7	128,8	139,6	126,4	111,1
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleist.	101,6	95,7	105,5	102,0	96,9	92,7	100,7	97,4
56.3	Ausschank von Getränken darunter	94,8	104,0	90,3	85,3	89,9	100,7	85,8	81,1
56.30.1	Schankwirtschaften	91,7	98,7	91,4	85,0	87,3	95,9	87,1	81,1
56	Gastronomie	108,0	107,2	96,5	91,0	101,7	103,2	91,1	86,0
561-01	Gaststättengewerbe (56.1+56.3)	109,1	109,2	94,7	88,9	102,5	105,0	89,2	83,7
55-01	Gastgewerbe (55+56)	94,2	97,0	83,9	78,7	88,9	94,0	79,5	74,7

3. Umsatzentwicklung im Gastgewerbe in Schleswig-Holstein nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klassifikation ¹	Wirtschaftszweig	Veränderung der Umsatzwerte							
		April 2018		Januar bis April 2018		April 2018		Januar bis April 2018	
		gegenüber							
		April 2017	März 2018	Januar bis April 2017		April 2017	März 2018	Januar bis April 2017	
		in jeweiligen Preisen				in Preisen des Jahres 2015			
Prozent									
55.1	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen darunter	- 4,8	12,9	0,0		- 7,6	12,2	- 2,5	
55.10.1	Hotels	- 5,0	15,8	- 0,3		- 7,8	15,1	- 2,8	
55.10.2	Hotels garnis	- 1,2	6,6	3,1		- 4,2	6,0	0,5	
55.2	Ferienunterkünfte u. Ä.	- 3,6	19,4	2,9		- 6,3	18,5	0,2	
55	Beherbergung	- 8,4	12,8	- 0,4		- 11,3	12,2	- 3,1	
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u.Ä. darunter	0,4	15,8	4,3		- 1,9	15,6	1,9	
56.10.1	Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	1,3	19,5	5,1		- 1,0	19,2	2,7	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	2,9	2,4	7,5		0,6	2,3	5,1	
56.10.3	Imbissstuben	- 5,8	2,0	- 6,0		- 7,7	1,9	- 7,9	
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleist.	6,1	- 3,8	4,6		4,5	- 3,8	3,0	
56.3	Ausschank von Getränken darunter	- 8,8	4,9	- 1,6		- 10,7	4,8	- 3,7	
56.30.1	Schankwirtschaften	- 7,1	0,3	- 1,4		- 9,0	0,2	- 3,4	
56	Gastronomie	0,8	11,9	4,1		- 1,4	11,6	1,9	
561-01	Gaststättengewerbe (56.1+56.3)	- 0,1	15,2	4,0		- 2,4	14,9	1,6	
55-01	Gastgewerbe (55+56)	- 2,9	12,3	2,4		- 5,4	11,8	- 0,1	

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

4. Beschäftigte im Gastgewerbe in Schleswig-Holstein nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klassifikation ¹	Wirtschaftszweig	Beschäftigte			Veränderung der Beschäftigtenzahl					
		insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
			Vollzeit	Teilzeit		Vollzeit	Teilzeit		Vollzeit	Teilzeit
		April 2018			April 2018 gegenüber April 2017			Januar bis April 2018 gegenüber Januar bis April 2017		
2015 = 100			Prozent							
55.1	Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	98,5	97,9	99,4	1,6	2,9	- 0,4	2,8	5,1	- 0,4
	darunter									
55.10.1	Hotels	97,4	98,0	96,3	2,6	3,4	1,1	3,9	4,8	2,5
55.10.2	Hotels garnis	92,6	105,0	83,0	- 3,4	- 1,7	- 4,9	- 4,1	9,6	- 14,8
55.2	Ferienunterkünfte u. Ä.	102,1	127,7	84,6	- 3,8	17,5	- 19,1	- 5,8	9,6	- 16,8
55	Beherbergung	100,0	102,2	97,3	0,7	4,8	- 4,3	1,4	5,5	- 3,6
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u.Ä.	108,7	115,8	104,7	3,7	5,9	2,3	5,3	9,2	3,1
	darunter									
56.10.1	Restaurants mit herkömmlicher	110,0	112,9	108,5	4,8	7,0	3,5	7,7	10,2	6,2
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	105,1	106,5	104,5	10,8	4,1	14,7	7,4	0,4	11,3
56.10.3	Imbissstuben	107,1	161,4	83,6	- 1,5	13,0	- 11,0	- 9,7	18,3	- 23,7
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleist.	112,3	106,8	114,0	10,2	- 2,1	16,0	11,2	3,2	15,0
56.3	Ausschank von Getränken	100,8	105,6	99,5	- 1,8	- 9,0	0,7	- 3,7	- 6,0	- 3,0
	darunter									
56.30.1	Schankwirtschaften	101,6	106,1	100,0	- 2,9	- 11,0	0,9	- 5,1	- 8,6	- 3,6
56	Gastronomie	108,7	114,2	105,9	4,2	4,1	4,3	5,5	7,5	4,4
561-01	Gaststättengewerbe (56.1+56.3)	108,0	115,2	104,1	3,2	5,0	2,2	4,5	8,3	2,4
55-01	Gastgewerbe (55+56)	105,8	108,7	103,7	3,1	4,4	2,2	4,2	6,7	2,5

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Allgemeine und methodische Hinweise

Grundlage dieses Statistischen Berichts sind die monatlichen Repräsentativerhebungen im Gastgewerbe. Berichtspflichtig sind die nach einem mathematisch statistischen Verfahren (Zufallsprinzip) ausgewählten Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in den zugehörigen Wirtschaftszweigen liegt. Das Gastgewerbe ist dabei - analog zu anderen Wirtschaftsbereichen - entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) abgegrenzt. Bei den nach diesen Prinzipien ausgewählten und abgegrenzten Unternehmen werden monatlich der Umsatz und die Anzahl der Voll- sowie der Teilzeitbeschäftigten erfasst. Diese Daten werden zum Landesergebnis hochgerechnet und auf eine feste Basis bezogen (Gesamtumsatz und durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten des Jahres 2015). Das Ergebnis sind Messzahlen, die das Verhältnis der aktuellen Werte zu denen des Basisjahres darstellen und Änderungsraten, die die Veränderung zum jeweiligen Vorjahreszeitraum darstellen.

Bei Unternehmen mit Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern erfolgt die Erfassung der Angaben in der Aufteilung nach Bundesländern, so dass die hochgerechneten Ergebnisse "länderscharf" dargestellt werden können. Die Darstellung der Umsatzwerte (Messzahlen und Veränderungsraten) erfolgt in jeweiligen Preisen (nominal) sowie preisbereinigt in konstanten Preisen des Jahres 2015 (real). Basisjahr für die Berechnung aller Messzahlen ist ab Berichtsmonat Januar 2018 das Jahr 2015. Messzahlen und Veränderungsraten werden ohne Berücksichtigung der monatlich wechselnden Zahl an Tagen und ohne Berücksichtigung von Saisoneinflüssen ermittelt.

Änderung ab Berichtsmonat Juli 2017 (Rotation):

Die Ergebnisse basieren ab dem Berichtsmonat Juli 2017 auf einem neuen Berichtskreis, der auf der Grundlage einer jährlich anteiligen Rotation der meldenden Unternehmen gebildet wurde. Im Jahr 2017 wurden dabei etwa ein Sechstel der bisher meldenden Unternehmen gegen neue ausgetauscht. Im Zuge der Rotation wurde der Berichtskreis außerdem durch weitere Einheiten aufgefüllt.

Die Ergebnisse aus diesem neuen Kreis der befragten Unternehmen wurden rückwirkend bis Januar 2016 erhoben. Daraus ergeben sich Änderungen in den bisher veröffentlichten Daten. Um die Vergleichbarkeit zu den bisherigen Ergebnissen zu verbessern, werden ab Berichtsmonat Juli 2017 neu verkettete Messzahlen veröffentlicht (rückwirkend ab Januar 2016). Verkettung bedeutet hierbei, dass ein konstanter Faktor das Niveau der Messzahlenreihe 2017 an das der bisherigen Messzahlenreihe anpasst. Die aktuelle Konjunktorentwicklung bleibt dabei erhalten und Zeitreihen können besser analysiert werden.